



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Linie und Form

Crane, Walter

Berlin [u.a.], [circa 1910]

Ansicht

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76833](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76833)

2. Kapitel.
Die graphische
Aufgabe.

Ansicht.

Wir müssen unsere Linie so beschreibend wie möglich machen, indem wir die Hauptformen kräftig darstellen und die Hauptmassen von Form und Licht und Schatten in breiten Strichen hineinblockieren. Jetzt suchen wir das Aussehen des Gegenstandes im allgemeinen zu erfassen. Wir bemühen uns, die tatsächlichen Einzelheiten der Ansicht zu gewinnen. Wir sind mit der rein graphischen Aufgabe beschäftigt, ein Gemälde auf Papier anzufertigen.

Wir können jedoch selbst unter diesen einfachen Bedingungen Betrachtungen nicht ganz außer Rechnung lassen, die strenggenommen sich auf „Dekorative“ erstrecken. Es handelt sich zum Beispiel um die Frage, wie man die Studie gut auf das Papier bringt, ein sehr wesentlicher Punkt bei Beginn der Arbeit, und dann muß sich die Frage nach der Schönheit erheben, nicht nur in betreff der Wahl unseres Gesichtspunktes, sondern auch in der der Methode, in der Behandlung der Linie, die wir anwenden wollen, und man darf durchaus nicht glauben, daß die anscheinend wirksamste Weise, ein kräftiges Profil mit Hilfe von recht dunklen Schatten auf Kosten der feineren Einzelheiten unseres Gegenstandes zu erzielen, auch die beste ist. Im Gegenteil, die schönste Zeichnung ist immer die feinste und zarteste, und man kann zu keiner feinen und zarten Zeichnung ohne gewissenhaftes Studium und sorgfältige unablässige Übung — kurz ohne Kenntnis der Form gelangen, und ich fürchte, es ist ein weiter Weg bis dahin.

Die ornamentale
Aufgabe.

Nehmen wir jetzt an, wir machen unsere Laubstudie nicht um ihrer selbst willen und nicht allein wegen ihrer malerischen Bedeutung und Eigenschaft, sondern im Hinblick auf einen ornamentalen oder dekorativen Zweck, in der Absicht, von ihrer Form und ihrem besonderen Aussehen in einer mehr oder minder